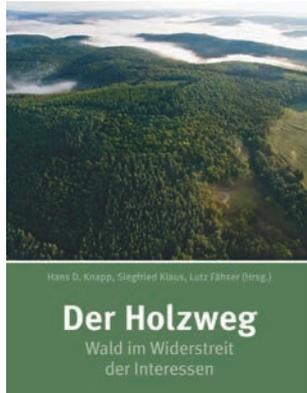


Buchbesprechungen

Hans Dieter Knapp, Siegfried Klaus, Lutz Fähser (Hrsg.) (2021). **Der Holzweg. Wald im Widerstreit der Interessen.** Oekom Verlag. 480 S. ISBN: 978-3-96238-266-7. Preis: € 39, PDF: € 22,99.

Wie schon der etwas provokante, mehrdeutige Titel und erst recht der Untertitel klar machen, zielt dieses Sachbuch auf die Konfliktstellung zwischen Forstwirtschaft und Naturschutz in wichtigen waldökologischen Themenbereichen ab.

Mit diesem Buch wird besorgten und kritischen Stimmen zur Situation des Waldes in Deutschland Raum gegeben, die in gleicher Weise auch für Österreich gelten. Eine Anzahl fachlich ausgewiesener Autorinnen und Autoren legen ihre Einsichten und praktischen Erfahrungen in aller Klarheit dar – als Kritik an verfehlten Forstpraktiken, als Weckruf an die Zivilgesellschaft und als dringender Appell an die Politik, die längst überfällige ökologische Waldwende einzuleiten. Auch zwei in Waldnaturschutzfragen nicht ganz un-



bekannte österreichische Autoren haben dazu Beiträge geliefert: Wolfgang Scherzinger schreibt über „Die Kunst des Nichtstuns“ und Matthias Schickhofer berichtet unter dem griffigen Titel „Der Försterstaat im Walde“ über die prekäre Lage des Urwaldschutzes in Rumänien.

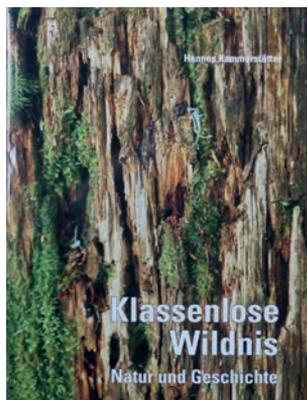
Mein langjähriger Freund und Wegbegleiter beim Waldnaturschutz am Dürrenstein, Reinhard Pekny, der dort auch als Ranger im Wildnisgebiet tätig ist, hat dieses Buch wegen seiner grundlegenden Bedeutung für die zukünftige Waldbehandlung in Mitteleuropa als seine „Bibel“ bezeichnet. Dem kann man nur vollinhaltlich zustimmen. Jedem Menschen, dem das Schicksal unserer heimischen Wälder in Zeiten des Klimawandels und im Spannungsfeld zwischen Schützen und Nutzen am Herzen liegt, dem sei dieses Buch als Pflichtlektüre sehr empfohlen. Denn es bietet sowohl

Einsteigern als auch Fortgeschrittenen eine Fülle an Informationen und unverzichtbare Argumentationshilfen.

Erhard Kraus

Hannes Kammerstätter (2021): **Klassenlose Wildnis. Natur und Geschichte. Schutzgebietsverwaltung Dürrenstein-Lassingtal** (Hrsg.). 180 S. ISBN: 978-3-9502503, 978-3-9503587. Preis: € 39.

Das reich bebilderte Buch legt uns die Geschichte der Wälder des Wildnisgebietes Dürrenstein-Lassingtal vor, zurückgehend auf die ersten Besiedlungen in diesem Raum bis zur jüngsten Erweiterung des Wildnisgebietes im Jahr 2021. Dabei spielt die Geschichte des 1782 aufgelösten Kartäuserklosters Gaming eine besondere Rolle, welches bis zu diesem Zeitpunkt der Besitzer nahezu aller Wälder im Einzugsgebiet der oberen Ybbs war. Die Bewirtschaftung der Wälder wurde bis zu dieser Zeit vor allem durch den Bedarf an Holzkohle für die zahlreichen Eisenhämmer geprägt, später dann durch den Holzbedarf der rasch wachsenden Großstadt Wien. Der Verfasser zeigt dies auch mit allen Details der damaligen Zeit auf, mit Löhnen und Preisen und dem ständigen Ringen bei Fragen des Wassertransportes des Holzes.



Von besonderem Interesse sind die Darstellungen des für uns heute schwer vorstellbaren radikalen „Abräumens“ durch extrem-große Kahlschläge, das vor allem in der Zeit nach der Aufhebung der Kartause um die Mitte des 19. Jahrhunderts ihren Höhepunkt erreichte. Nach den Kahlschlägen folgten meist Schlagbrennen und zwei Jahre Getreideanbau.

Die Besitzer der ehemaligen Kartausenwälder wechselten damals rasch; meist waren es Holzgroßhändler, die auf raschen Gewinn ausgerichtet waren. Der Verfasser nannte diesen Abschnitt „die organisierte Ausbeutung“. Die große Fläche des noch vorhandenen Urwaldes am Dürrenstein schwand damals rasch dahin. Der Bankrott des letzten Betreibers des Raubbaues rettete den Rest, die späteren Eigentümer – die Familie Rothschild – sicherte ihn als privates Naturschutzgebiet. Der vielleicht eigenartig anmutende Titel des Buches erklärt sich jedoch beim Lesen. Ein auch im Hinblick auf die Geschichte der letzten 250 Jahre spannend geschriebenes, ausgezeichnet recherchiertes Buch!

Hans-Peter Lang

Thomas Fartmann, Eckhard Jedicke, Merle Streitberger, Gregor Stuhldreher (2021). **Insektensterben in Mitteleuropa: Ursachen und Gegenmaßnahmen.** Verlag Ulmer. 303 S.

ISBN: 978-3-8186-0944-3. Preis: € 48, E-Book: € 37,99.

„Vor wenigen Jahren zeigte die ‚Krefelder Studie‘ einen dramatischen Rückgang der Insekten und ihrer Artenvielfalt. Seitdem wird über die Folgen des Insektensterbens und seine Gründe spekuliert: Intensiver Landverbrauch, Pestizideinsatz, Klimawandel sind schnell genannt, aber wie wirken sie genau und was ist konkret zu tun? Erstmals bündelt dieses Buch alle Fakten zu den Ursachen des Insektensterbens und bezieht sie systematisch auf unsere Landschaftsräume. An Beispielen gefährdeter Arten beschreiben die Autoren die komplizierten Wirkungsgefüge und schlagen konkrete, umsetzbare Maßnahmen der Naturschutzpraxis vor. So können wir aktiv werden.“ (Klappentext).

Das Interesse an Vorträgen und Exkursionen zum Thema Natur ist in den letzten Jahren stark angestiegen, wie wir auch bei einigen LANIUS-Veranstaltungen positiv bemerken konnten. Bei einem Bildvortrag in Laimbach im Jänner 2020, über die Naturschätze des südlichen Waldviertels, füllte ein aufmerksames Publikum bis den Saal bis weit in die Nacht hinein. Dies mag mit der immer stärker spürbaren Klima- und Biodiversitätskrise zusammenhängen, wobei das Bienensterben und generell der Rückgang der Insekten dabei ein wesentlicher Faktor sind.



Die Artenzahlen sinken in allen Gebieten, wobei auch die Bestände Allerweltsarten massiv zurückgehen. Noch stärker als die Artenzahlen schrumpft die Biomasse. In der Folge zeigen sich beispielsweise starke Bestands-einbrüche bei insektenfressenden Vogelarten. Vor dem rasanten Rückgang der Insektenvielfalt kann, belegt durch zahlreiche Studien, niemand mehr die Augen verschließen.

Insekten spielen in vielen Ökosystemen eine Schlüsselrolle, welche auch einen wesentlichen Nutzen für die menschliche Gesellschaft darstellt. Neben der Bestäubungsleistung und Schädlingsregulierung spielen Insekten z.B. in humusbildenden Prozessen eine wesentliche Rolle.

Viele Diskussionen über das Insektensterben werden sehr unsachlich und emotional geführt. Eine wachsende Zahl an Menschen nimmt jedoch die Beibehaltung der intensiven land- und forstwirtschaftlichen Praxis sowie weitere negative anthropogene Einflüsse auf die Umwelt nicht mehr schweigend hin. Das vorliegende Buch klärt auf neutraler wissenschaftlicher Basis auf und trägt zur Versachlichung der Diskussion bei. Die auf Auswertung von Fachliteratur basierenden Beiträge gehen den vielschichtigen

Ursachen des Insektensterbens auf den Grund und leiten daraus Handlungsmöglichkeiten ab. Zur Umsetzung des Insektenschutzes liegen längst ausreichendes Wissen und genügend Praxiserfahrung vor. Es mangelt nicht an den Kenntnissen, sondern an der konsequenten Umsetzung.

Reinhard Kraus



Die Terrassen am Naturdenkmal Sommerl in Schwallenbach sind Lebensraum für zahlreiche Insektenarten.

Foto: J. Pennerstorfer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 33-34](#)